

Werkstätigen sich zu sozialistischen P. entwickeln können, zu Menschen, die durch ihr produktives, politisches, geistig-kulturelles und moralisches Verhalten nicht nur auf ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß einwirken, sondern ihn in sozialistischen Kollektiven immer bewußter beherrschen und ihren Interessen gemäß gestalten. Die sozialistische P. ist kein fernes Zukunftsideal; ihre Züge bilden sich täglich im Kampf der Arbeiterklasse und der anderen Werkstätigen um die Erfüllung der vielseitigen Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft aus. Die Herausbildung der sozialistischen P. ist eine vorrangige Aufgabe des sozialistischen Staates und der marxistisch-leninistischen Partei. Die Behauptung imperialistischer Ideologen, die Entwicklung zur sozialistischen P. führe zur Uniformierung der Menschen, entbehrt jeder Grundlage und dient allein dem Zweck, den Sozialismus zu diskreditieren. Die Entwicklung des Menschen zur sozialistischen P. kann nur in der Gemeinschaft und durch diese geschehen. Die Tätigkeit des einzelnen zum Nutzen der Gesellschaft ermöglicht es dieser erst, alle Bedingungen zur Entfaltung der P. zu schaffen. Im Sozialismus werden die Gedanken und Erkenntnisse der großen humanistischen Denker der Vergangenheit aufgehoben und verwirklicht. »Die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise entspricht den Interessen aller Werkstätigen und ihrem Streben nach einem sinnerfüllten, inhaltsreichen und schönen Leben in der sozialistischen Gemeinschaft. Sie ist untrennbar mit der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten verbunden, deren Denken und Handeln vom sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus gekennzeichnet ist. Dazu gehören das Eintreten für die revolutionäre Sache der Arbeiterklasse, Treue zum Sozialismus und die Be-

reitschaft, seine Errungenschaften zu schützen und zu verteidigen.« (Programm der SED, S. 74)

Pflicht: Grundkategorie des Rechts und der Moral; sie bringt Anforderungen an das Denken und Handeln der Menschen zum Ausdruck, die sich aus ihrer Stellung in der Gesellschaft und aus ihrer Verantwortung als Angehörige bestimmter Klassen, sozialer Schichten oder Kollektive ergeben. Diese Anforderungen werden an den einzelnen stets als konkrete P. in den verschiedenen Lebensbereichen — Ökonomie, Politik, Kultur, soziale und zwischenmenschliche Beziehungen, Familie — herangetragen und verlangen von ihm die Erfüllung bestimmter Aufgaben, die Einhaltung von Normen, Prinzipien und Gesetzen. P. haben stets einen historischen Inhalt, der von gesellschaftlichen Erfordernissen abgeleitet und durch Klasseninteressen geprägt ist; sie besitzen in der Klassengesellschaft Klassencharakter. Daher stehen sich die auf der Grundlage antagonistischer Klassenpositionen proklamierten P. unvereinbar gegenüber. Jede herrschende Ausbeuterklasse ist zur Aufrechterhaltung ihrer ökonomischen, politischen und geistigen Herrschaft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln (Schule, Kirche, Gesetz) bestrebt, ihrer Moral allgemeine Gültigkeit und gesellschaftliche Wirksamkeit zu verleihen. So ist die Monopolbourgeoisie bestrebt, ihre volksfeindlichen Ziele in den Rang gesamtgesellschaftlicher Interessen, eines »Allgemeinwohls« zu erheben und daraus die P. der Werkstätigen zur Unterordnung unter das staatsmonopolistische Herrschaftssystem abzuleiten. Erst der Marxismus-Leninismus deckt den historischen, klassenbedingten Charakter der P.auffassungen auf und begründet die P. der Arbeiterklasse, die sich aus ihrer historischen Mission ergeben und im Sozialismus nach und nach